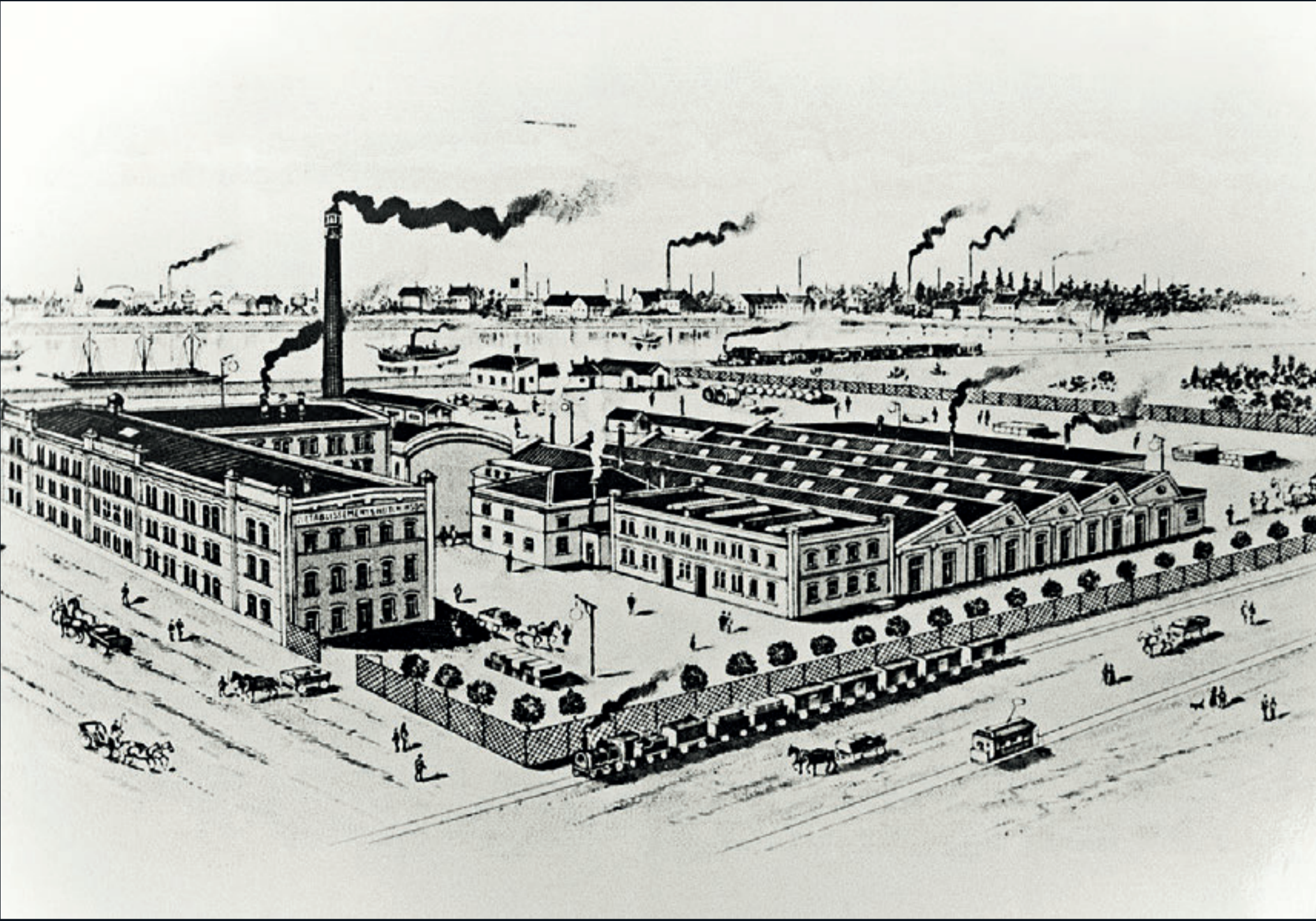
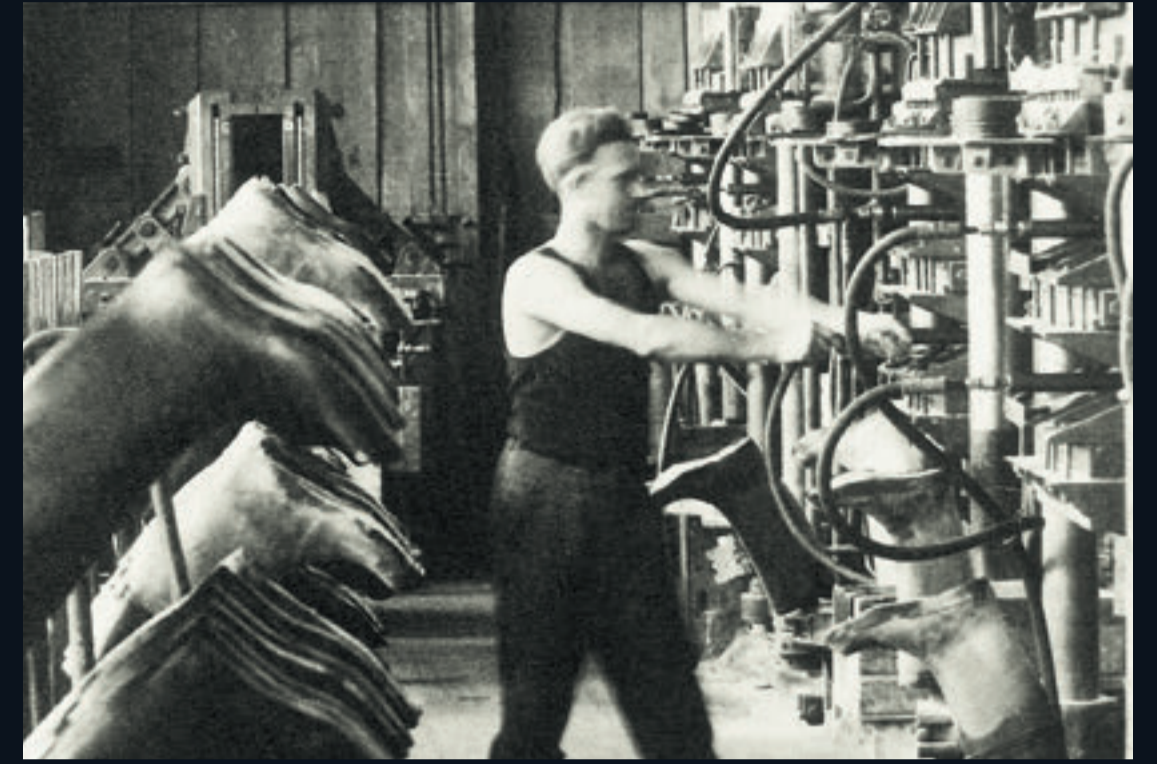


EIN FRANZOSE IM HAFEN HUTCHINSON



01



02



03



04



05

Die Hutsch, wie die Mannheimer sie nennen, ist ein Abbild industrieller Entwicklung: vom Gummistiefel zur Raumfahrttechnik. 1860 beginnt die französische Gummi- und Kautschukfabrik Etablissement Hutchinson im Quadrat S6,1 mit der Produktion von Galoschen, Überschuhen aus Gummi. Später kommen Fahrradreifen hinzu. 1900 übersiedelt sie in einen Neubau am Industriehafen. Dort werden Gummiteile fürs Auto hergestellt, darunter Vollgummireifen für die Automobilfabrik Benz & Co. 1914 arbeiten hier schon 1000 Beschäftigte, mehr als die Hälfte davon sind Frauen.

Gummi setzt sich als Material in allen Lebensbereichen durch, von Bodenbelägen bis zu Einmachringen. Dazu kommen schon damals spezielle Notlaufsysteme für militärische und zivile Fahrzeuge. Hochgestellte Persönlichkeiten weltweit einschließlich des amerikanischen Präsidenten fahren noch heute Autos mit Notlaufsystemen von Hutchinson.

Ende der 1970er Jahre konzentriert man sich auf den Automobilsektor. Alles was beim Auto aus Gummi ist, stammt von Hutchinson – mit Ausnahme normaler Reifen. Der Betrieb dehnt sich mit langgestreckten Hallen auf dem benachbarten Gelände einer ehemaligen Mühle aus und wird zum Entwicklungszentrum für Leitungssysteme aus Gummi und Kunststoff.

2014 ist Mannheim mit über 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Hauptsitz der Hutchinson GmbH in Deutschland. Hier sind das Entwicklungszentrum und der Prototypenbau für Leitungssysteme aus Gummi und Kunststoff angesiedelt. Kunden sind die Automobil-, Luft- und Raumfahrtindustrie. Seit 1974 gehört Hutchinson S.A. zur Chemical Division des französischen Total-Konzerns.

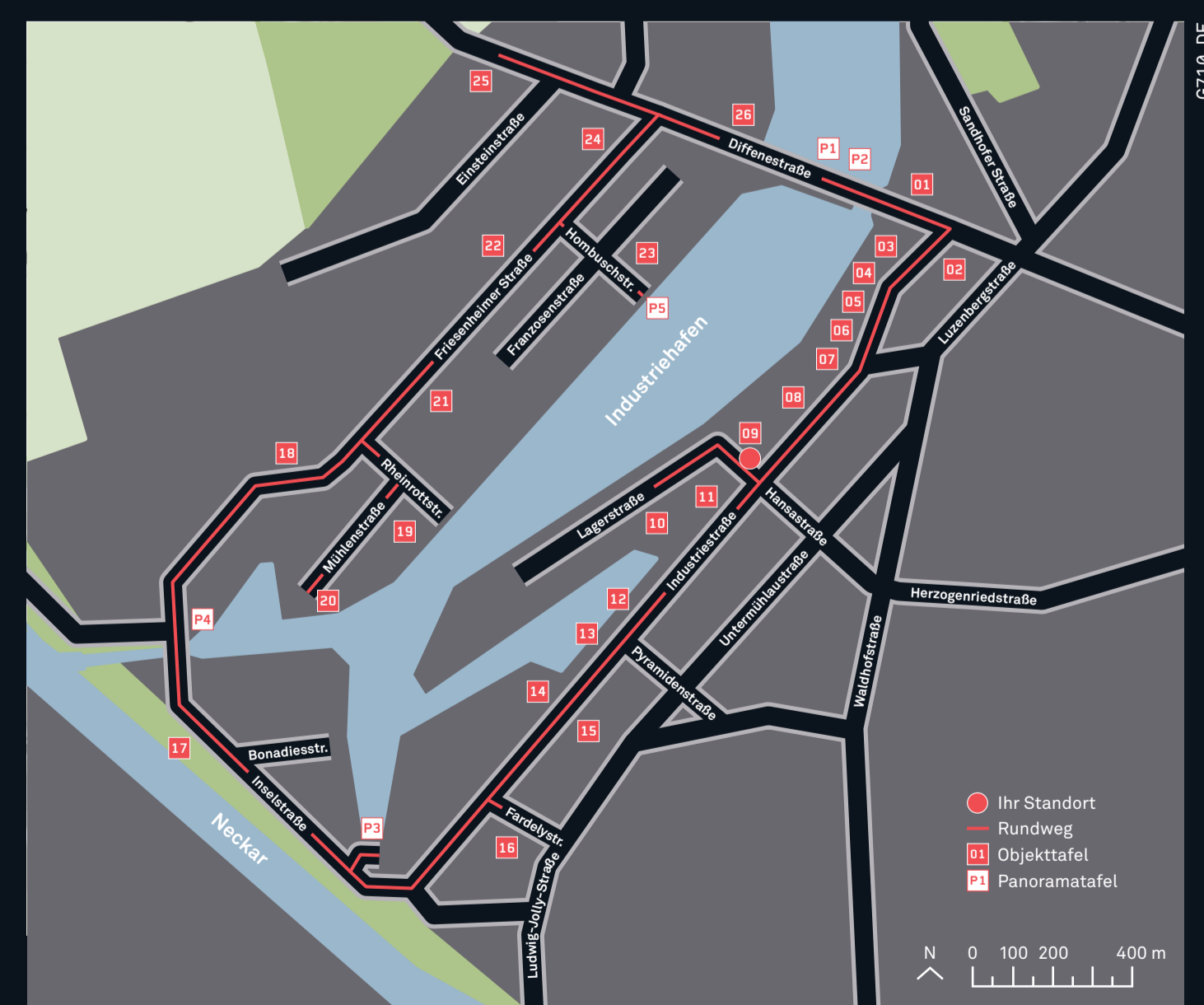
01 Ein Briefbogen von 1902 zeigt einen Stich mit den Backsteingebäuden der Firma. Noch heute kann man unter dem farbigen Anstrich die Klinkerstruktur erkennen.

02 Foto um 1920: Bei der Produktion von Gummistiefeln wird die Sohle zum Schluss aufgebracht. Die Stiefel sind mit gewebten Innensocken ausgestattet.

03 Foto frühe 1920er Jahre: Über 100 Sorten von Gummischuhen hat Hutchinson um diese Zeit in seinem Katalog. Für das Foto sind die Arbeiterinnen alle frisch frisiert und in gestärkten hellen Kleidern aufgestellt worden.

04 Teilansicht von Hutchinson von der Wasserseite: Im Hintergrund ist eine Halle mit Oberlichtern aus der Gründerzeit zu erkennen. Nachts strahlt der zwei Meter hohe Schriftzug auf einem Anbau aus den 1950er Jahren. Die modernen Werkshallen von Hutchinson ziehen sich noch weitere 300 Meter am Hafen Richtung Süden. Die Hutchinson-Gruppe umfasst 2014 rund 100 Produktionsstätten mit mehr als 32.000 Mitarbeitern in 23 Ländern.

05 Postkarte von 1903: Direkt vor Hutchinson, an der Kreuzung Hansa- und Industriestraße, steht seit 1903 das prächtige Fachwerkhaus der Gaststätte Storchen-Eck mit einer Postfiliale. Nach einem Bombenschaden 1944 wird die Wirtschaft nur eingeschossig wieder aufgebaut und bleibt bis in die 1990er Jahre ein beliebter Feierabendtreff.



0710_DE

10



210 m



08